

Bannes) und zum größten Theil die besonders mächtigen Aquitaner (zwischen den Pyrenäen, den Sevennen, der Garonne und dem Ocean), bei welcher Gelegenheit ihm seine Unterbefehlshaber Decimus Brutus, Q. Titurius Sabinus und Publius Crassus vorzügliche Dienste leisteten. Nun aber griff er die Usipeter und die Tenchterer an, zwei deutsche Völkerschaften, an 430,000 Mann stark, welche, von den Sueven (auch einer deutschen, aber viel mächtigeren Völkerschaft) gedrängt, über den Rhein nach Gallia gelangt, ihre Wohnsitz in der Gegend von Lüttich genommen hatten, und erkämpfte über sie einen bedeutenden Sieg. Die noch übrigen Usipeter und Tenchterer nahmen ihre Wohnsitz bei den Sigamben, östlich am Rhein von der Wecht bis an die Sieg. Cäsar wollte auch nun die Sigamber bekriegen, unter dem Vorwande, sie von ihren Streifereien in Gallia abzuhalten, und setzte (55 v. Chr. Geb.) mit seinem Heere auf einer Brücke (zwischen Bingen und Mainz) über den Rhein, aber ohne den erwarteten Erfolg. Er fühlte sich den Sigamben nicht gewachsen, und nahm, zumal da es ihm an Unterhalt gebrach, nach achtzehn Tagen schon wieder nach Gallia seinen Rückzug. Hier aber zog er sich bald an die nördliche Küste, sammelte sich eine Flotte und setzte, unter dem Vorwande, die Britannier hätten den Galliern Hülfe geleistet, zu Ende des